

Partei der Vernunft: 0 Steuern, 0 Subventionen, 0 Sozialabgaben = 0 Arbeitslosigkeit

Null Komma Nix eine Wende herbeizuführen, gehört ins Reich der Träume. Auch wenn die am 30. Mai 2009 gegründete 'Partei der Vernunft' für '0 Steuern, 0 Subventionen, 0 Sozialabgaben = 0 Arbeitslosigkeit' eintritt, so ist es die europäische und ganz besonders die deutsche Gesellschaft, die in 15 bis 30 Jahren entscheidende Änderungen durchführt. Hierbei kommt es nicht auf die Mandatsträger an, sondern auf jeden wählenden Bürger, der einen solchen Paradigmenwechsel fördert.

Die 'Partei der Vernunft' weist auf Ihrer Internetpräsenz plausibel nach, auf welcher soliden Überlegungen namhafter Institute diese Einschätzung beruht:

[www.parteidervernunft.eu/parteiprogramm/0-steuern-modell.html](http://www.parteidervernunft.eu/parteiprogramm/0-steuern-modell.html) . Oliver Janich, Bundesvorsitzender der 'Partei der Vernunft': "Bereits an dieser Stelle sei erwähnt, dass Studien des Kieler Institutes für Weltwirtschaft und des Hamburgischen Weltwirtschaftsinstitutes unsere Thesen bestätigen. Wir wollen Ihnen aber unser Modell auf den folgenden Zeilen unabhängig davon plausibel machen. Die Gretchenfrage ist: Lässt sich das auch rechnen? Im Gegensatz zu den Linken, deren abstruse Forderungen mehr als 300 Milliarden Euro verschlingen würden, finanziert sich unser Modell tatsächlich durch das Streichen von Subventionen und unnötigen Ausgaben."

Während sich Millionen von Bundesbürgern von Politikern und Meinungsmachern auf den Arm nehmen lassen, nimmt die 'Partei der Vernunft' Bürger und Einwohner an die Hand. Null Steuern sind möglich. Vor allem diszipliniert es die Politiker. Genauso, wie die Mandatsträger die höhere Mehrwertsteuer sofort wieder ausgegeben haben, werden sie die neue Abgeltungssteuer ebenfalls in Null Komma Nix verfrühstücken.

Oliver Janich: "Machen Sie Schluss damit! Unterstützen Sie die Partei der Vernunft und retten Sie sich damit selbst vor dem dreisten Zugriff des Staates! Alles ist möglich. Die einzige Chance, zu weniger Steuern und Abgaben zu kommen, ist, 2013 eine völlig neue Partei wie die 'Partei der Vernunft' in den Bundestag zu wählen, die allein schon durch ihre Forderungen Druck auf die etablierten Parteien ausübt. Die Linken sorgen allein schon durch ihre Agitation dafür, dass die großen Parteien den Ausgabenstaat immer weiter ausbauen. Wir sind nicht links, wir sind nicht rechts, wir wollen nur frei sein."

Politikverdrossenheit, Staatsverdrossenheit und Nichtwähler sind Zeichen der Ohnmacht und Resignation. Doch wer dem Volk Raum für eine Stimme verleiht, erlebt Vergleichbares wie 1989: "Wir sind das Volk!" war mehr als nur ein Slogan. Es war zuerst eine kaum wahrnehmbare Stimme, die schließlich derart unüberhörbar laut anschwellte, daß am Grenzübergang Brandenburger Tor nicht mehr geschossen wurde, sondern aufgeregte Bürger auf die Mauer kletterten, sich wie unschuldige Kinder freuten und vor Freude weinten.

Es ist mal wieder so weit. Doch dieses Mal ist es nicht die Nikolaikirche in Leipzig, sondern twitter.com für eine Revolution im Netz.

Pressekontakt:

Partei der Vernunft

Bundesvorstand für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Hans Kolpak

Zur Tanne 12

26349 Jade

Telefon: 04454 979720

Telefax: 04454 979721

Web: [www.ParteiderVernunft.eu](http://www.ParteiderVernunft.eu)

E-Mail: [Hans.Kolpak@ParteiderVernunft.eu](mailto:Hans.Kolpak@ParteiderVernunft.eu)

Portrait der Partei:

Eine Kolumne des Wirtschaftsjournalisten Oliver Janich in FOCUS Money Anfang 2008 erzeugte erhebliche Resonanz bei deutschen Bürgern. Auf der Internetpräsenz [www.ParteiderVernunft.de](http://www.ParteiderVernunft.de) wurden Zug um Zug Ziele formuliert, die zur Parteigründung am 30. Mai 2009 in Hambach führten. Die 'Partei der Vernunft' verfolgt einen sorgfältigen gesellschaftlichen Paradigmenwechsel. Damit hebt sie sich von allen Parteien ab, die sich in ihrer Arbeit auf einen speziellen Ansatz reduzieren. In einer parlamentarischen Demokratie ist eine Parteigründung das Mittel der Wahl, um politischen Einfluss zu gewinnen. Ziel der Parteimitglieder ist es, bei den Bundestagswahlen 2013 anzutreten und gleich im ersten Anlauf die 5-Prozent-Hürde zu überwinden.